

Gala für Wiener Initiative Krebsforschung

Im 19. Jahrhundert war die Tuberkulose eine der hauptsächlichen Todesursachen. Das führte zu den literarischen und musikalischen "Ehren" für diese Erkrankung. Montagabend (20. November) gab es die "Boheme" in der Wiener Staatsoper mit der TB-kranken Mimi als Protagonistin. Der Opernabend und ein anschließendes Galadinner standen im Zeichen der Initiative Krebsforschung in Wien, die dringend Geld benötigt, um per Forschung besser gegen bösartige Erkrankungen kämpfen zu können.

Neil Shicoff als Rudolfo und Angela Gheorghiu als Mimi sorgten für die Spitzentöne auf der Bühne, es gab Jubel am Ende. Die Medizinische Universität Wien und die Initiative Krebsforschung hatten eine illustre Schar an Gästen eingeladen. Organisator Univ.- Prof. Dr. Christoph Zielinski, Onkologe und Chef der Universitätsklinik für Innere Medizin I am Wiener AKH betonte, man solle nicht so tun, als sei gesundheitliches und damit verbundenes soziales Leid kein Thema mehr. Mit Anspielung auf die Kostendiskussion im Gesundheitswesen sagte er: "Wir wollen nicht haben, dass wir in eine Problematik gedrängt werden, wo die Solidarität zerbricht. Krebs kennt keine politische Farbe."

Die Initiative Krebsforschung will in Wien die wissenschaftlichen Aktivitäten auf diesem Gebiet zusätzlich mit finanziellen Mitteln versorgen. Zielinski: "Wenn wir in Wien nur ein einziges Molekül, ein einziges Medikament entwickeln, haben wir sehr viel erreicht." Speziell geht es um den Neubau des Forschungsgebäudes des Instituts für Krebsforschung in Wien.

Bei dem an den Opernabend anschließenden Dinner anwesend waren unter vielen Anderen Wiens Vizebürgermeister Sepp Rieder, Museums- Lady Agnes Husslein und Martin Schlaff. Der Abend stand unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Heinz Fischer. SP-Vorsitzender Alfred Gusenbauer hatte sich aus terminlichen Gründen entschuldigen lassen.

Übrigens, Boheme-Komponist Giacomo Puccini (1858 bis 1924), der die Tuberkulose in berührender Weise auf die Opernbühne brachte, starb an Krebs: Er hatte ein HNO-Karzinom. Solche Erkrankungen haben bis heute eine schlechte Prognose.